

o2 LTE-Ausbau: Lückenlose LTE-Abdeckung frühestens 2024?

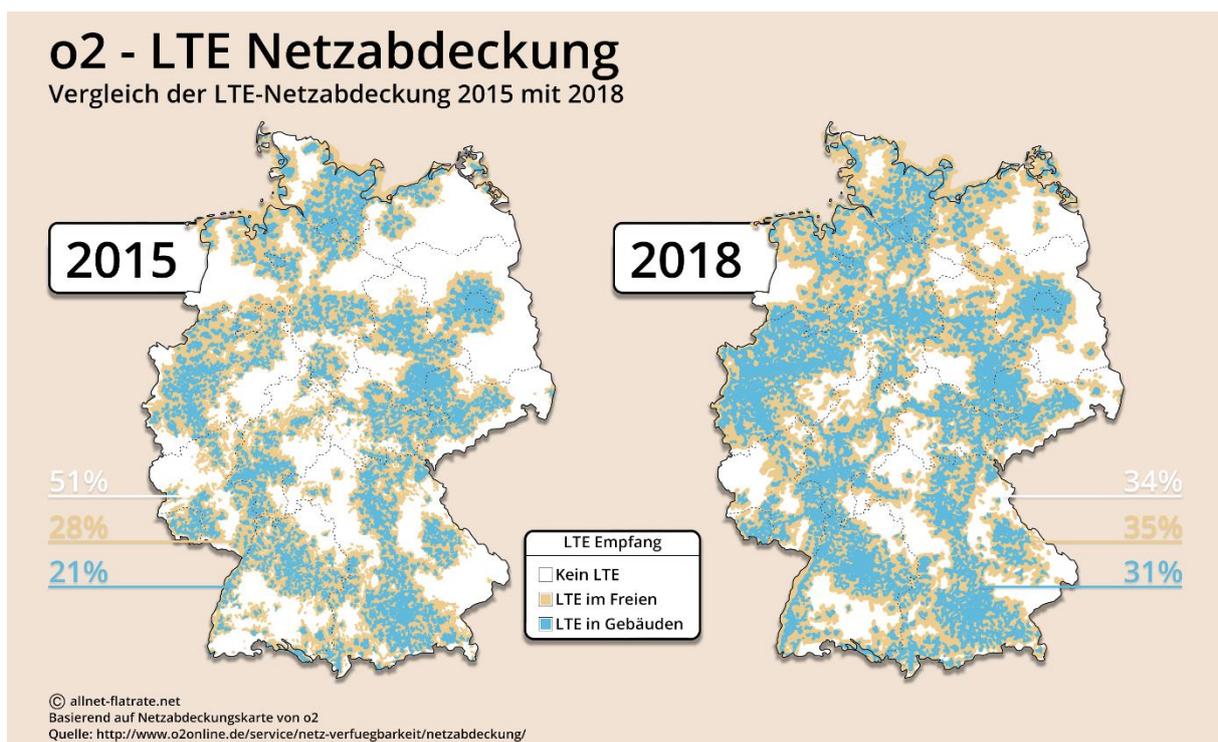
Aachen, 9. Mai 2018

Das Vergleichsportal allnet-flatrate.net hat aus über 500 Teilstücken die Netzabdeckungskarte für das o2 LTE-Netz von Telefónica für die Jahre 2015 und 2018 erstellt und jetzt ausgewertet.

Der genaue Vergleich der Karten zeigt:

- Die aktuelle o2 LTE-Netzabdeckung beträgt 66%
- Die o2 LTE-Netzabdeckung ist von 2015 bis 2018 um 17% angestiegen
- Innerhalb von Gebäuden deckt das LTE-Netz von o2 aktuell nur 31% der Fläche Deutschlands ab
- Wird der Ausbau in der Geschwindigkeit fortgeführt, kann frühestens 2024 mit einer nahezu flächendeckende Netzabdeckung (außerhalb von Gebäuden) gerechnet werden

Ausgewertet haben wir die von Telefónica Germany GmbH & Co. OHG online bereitgestellten Karten zur o2 LTE-Netzabdeckung [1]. Da diese immer nur Teilabschnitte der Deutschlandkarte zeigen, mussten wir über 500 einzelne Teile wie bei einem Puzzle zusammensetzen, um eine Netzkarte für ganz Deutschland zu erhalten.



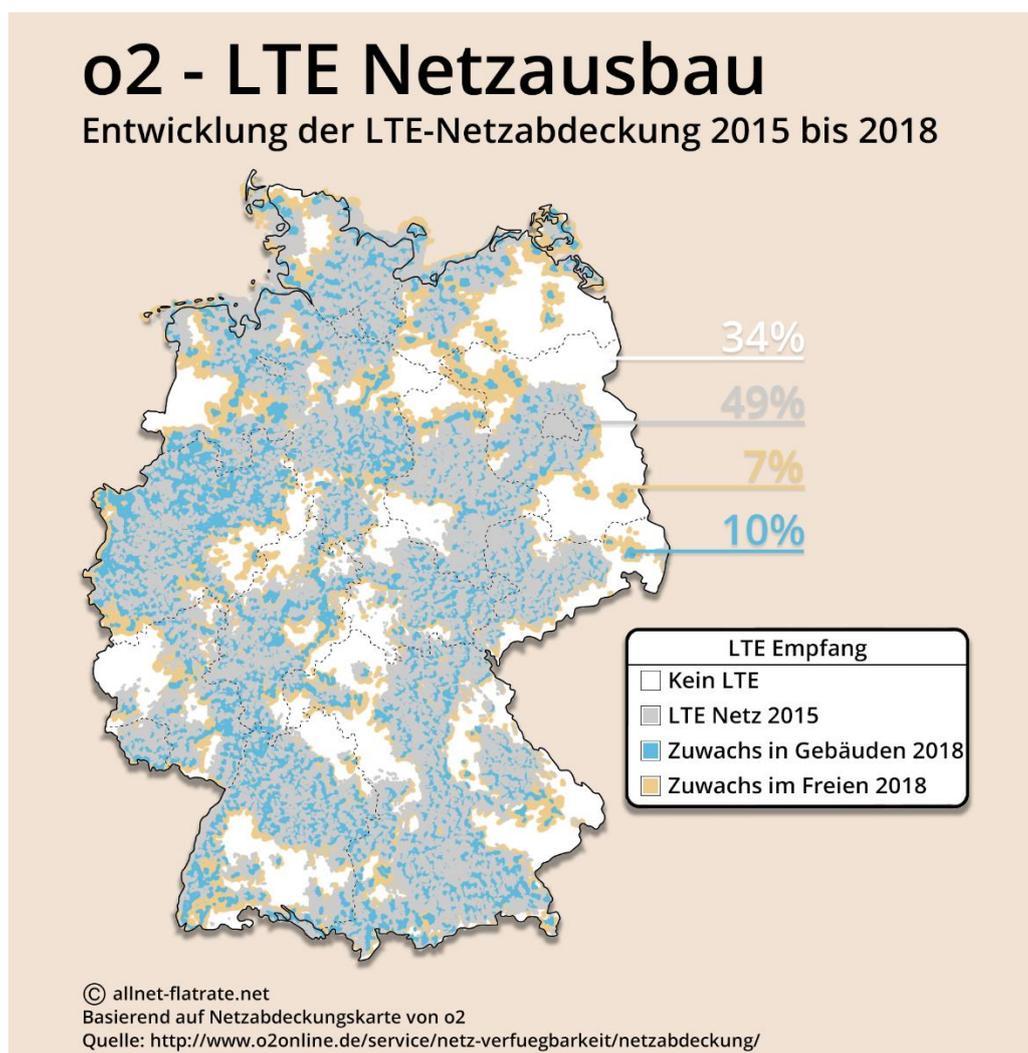
o2 LTE Netzabdeckung Vergleich 2015 und 2018 [6]

Bereits 2015 haben wir mit demselben Verfahren eine Karte des o2 LTE-Netzes erstellt. Mit den beiden Karten können wir die Entwicklung des o2 LTE-Ausbaus grafisch darstellen und mit Hilfe eines Grafikprogramms über ein Farbhistogramm den Ausbaufortschritt berechnen.

Vergleich 2015 mit 2018

Die Karte von 2015 zeigt, dass das LTE-Netz von o2 vor allem in Großstädten und Ballungsräumen ausgebaut ist. Auf die Fläche Deutschlands bezogen ergibt sich eine Gesamtabdeckung von etwa 49%.

2018 lässt sich ein Ausbau der bereits bestehenden Netzstruktur feststellen. Das LTE-Netz in den Großstädten und Ballungsräumen dehnt sich leicht aus und Autobahnen zwischen den bestehenden Gebieten werden weiter ausgebaut. Neue Regionen hingegen werden kaum erschlossen. Die abgedeckte Fläche wächst innerhalb der drei Jahre um 17% auf 66% an.



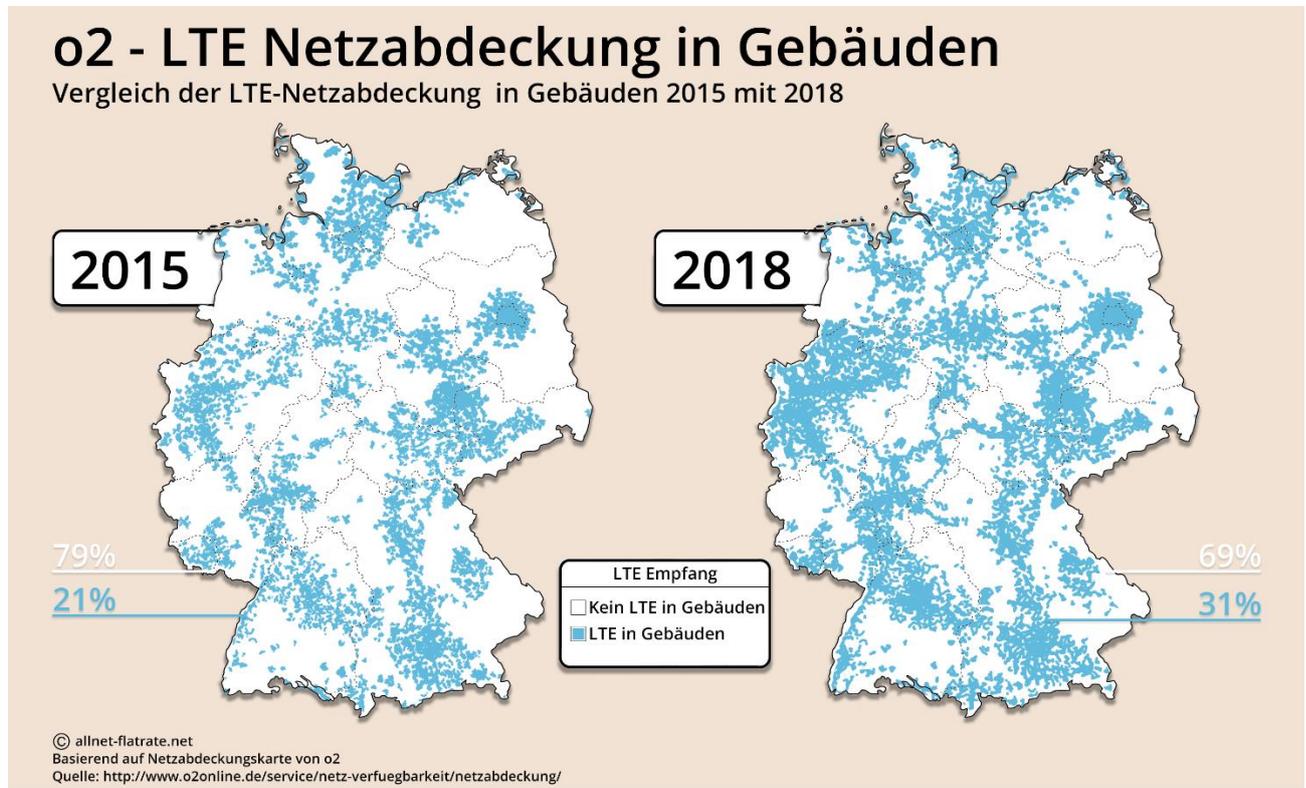
Empfang in Gebäuden und im Freien

o2 unterscheidet bei seinen Karten zwischen der „Versorgung in Gebäuden“ und der „Versorgung im Freien“. Auch diese Unterscheidung werteten wir aus: demnach haben 2018 o2-Kunden in 47% des LTE-Netzes auch innerhalb von Gebäuden Empfang – das entspricht gerade einmal 31% der Gesamtfläche Deutschlands.

Die Karte zeigt, dass diese Bereiche vor allem in den Zentren von Städten und Ballungsräumen liegen, während an den Rändern des Empfangsbereichs LTE nur im Freien empfangen werden kann.

o2 LTE Abdeckung	2015	2018	Zuwachs
Versorgung in Gebäuden	21%	31%	10%
Versorgung im Freien	28%	35%	7%
Gesamt	49%	66%	17%

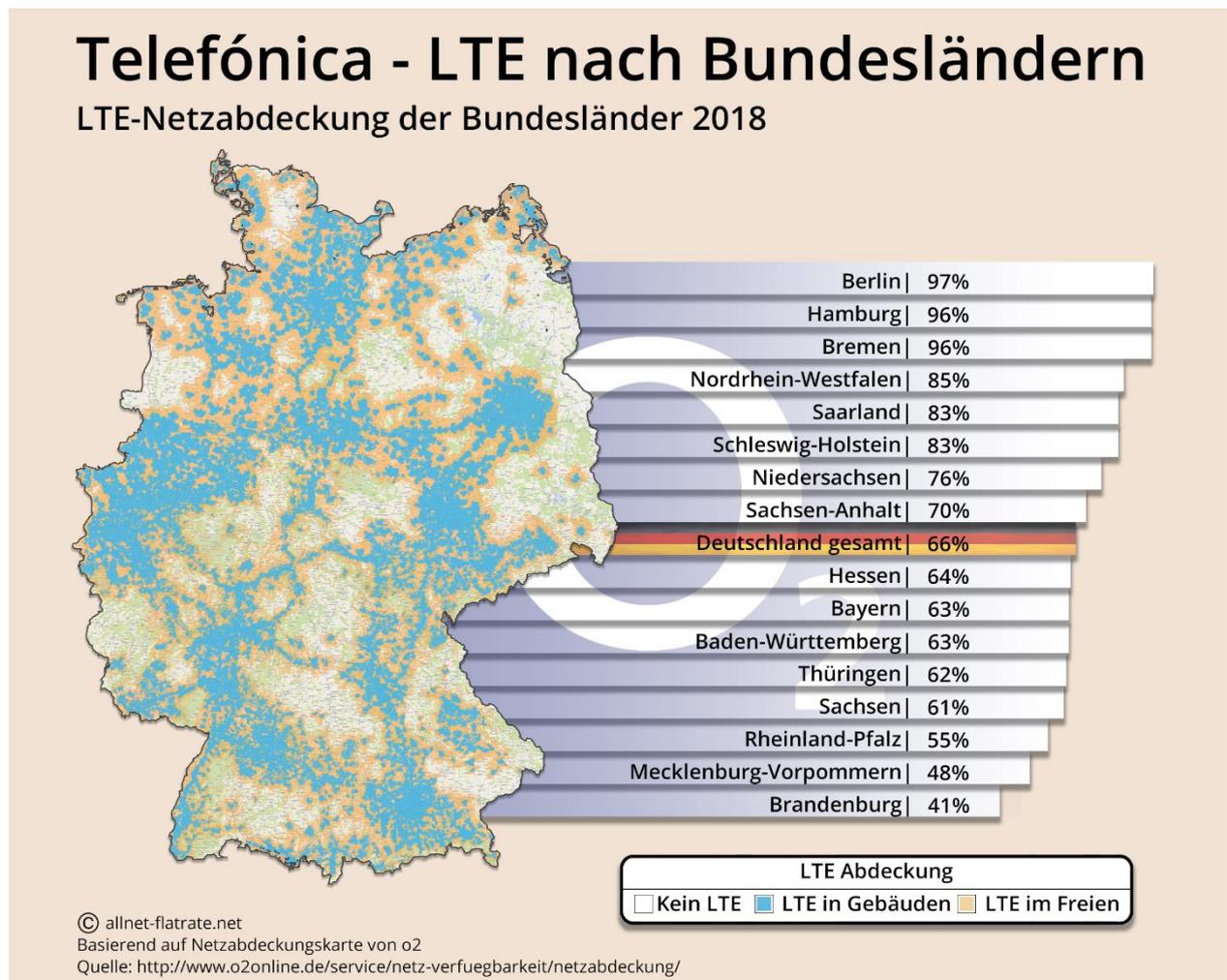
o2 LTE Netzabdeckung bezogen auf die Gesamtfläche von Deutschland [6]



o2 LTE Netzabdeckung in Gebäuden Vergleich 2015 und 2018 [6]

Netzausbau nach Bundesländern

Nach Bundesländern unterschieden, zeigt sich die große Kluft zwischen städtischen und ländlichen Regionen in der Netzabdeckung noch deutlicher: Während die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg laut Karte auch innerhalb von Gebäuden nahezu restlos von o2 mit LTE versorgt werden, muss man in den weniger dicht besiedelten Bundesländern oft auf den schnellen Internetstandard verzichten.



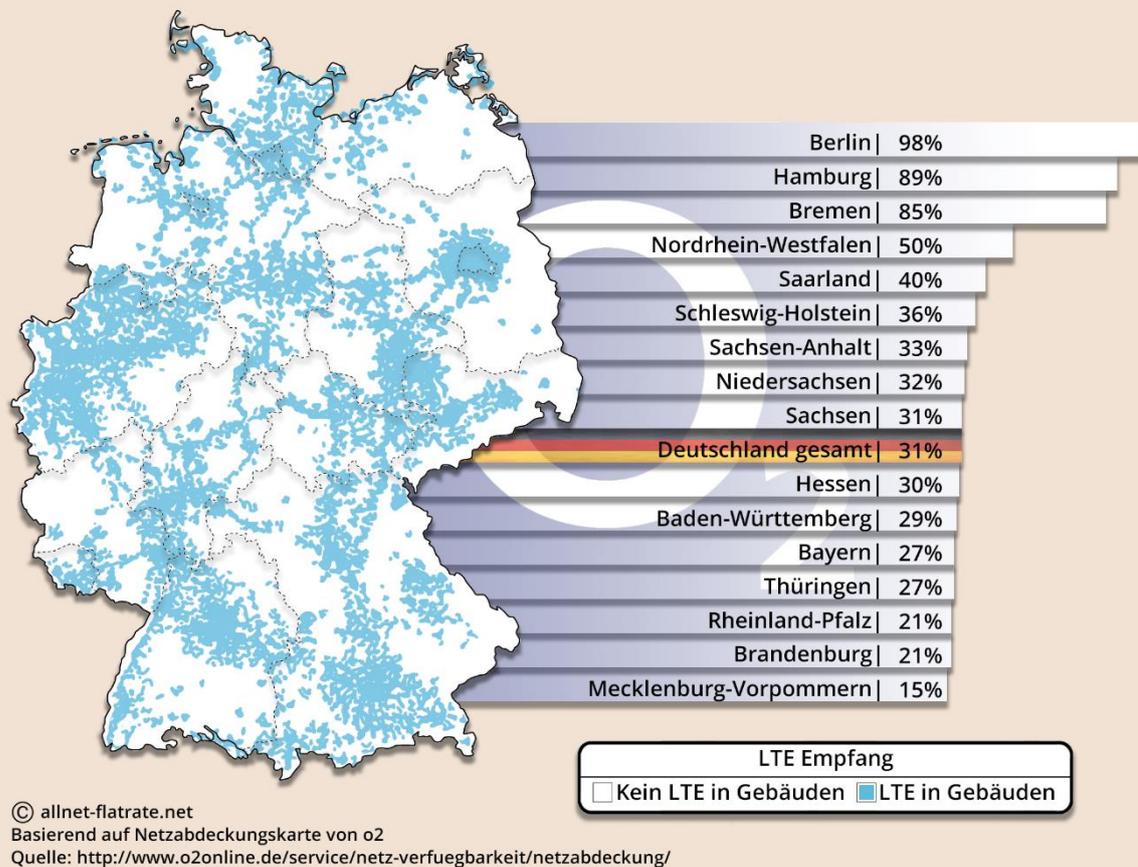
o2 LTE Netzabdeckung nach Bundesländern 2018 [\[6\]](#)

In Mecklenburg-Vorpommern geht Telefónica davon aus, dass in gerade einmal 15% der Fläche des Bundeslandes auch innerhalb von Gebäuden LTE empfangen werden kann. In Brandenburg und Rheinland-Pfalz sieht es nur wenig besser aus.

Gerade in ländlichen Regionen, wo oft auch kein schnelles Internet über das Telefonkabel angeboten wird, ist das natürlich sehr bitter.

o2 - LTE Abdeckung in Gebäuden

LTE-Netzabdeckung in Gebäuden nach Bundesländern 2018



o2 LTE Netzabdeckung in Gebäuden nach Bundesländern 2018 [6]

Netzausbau bis 2019

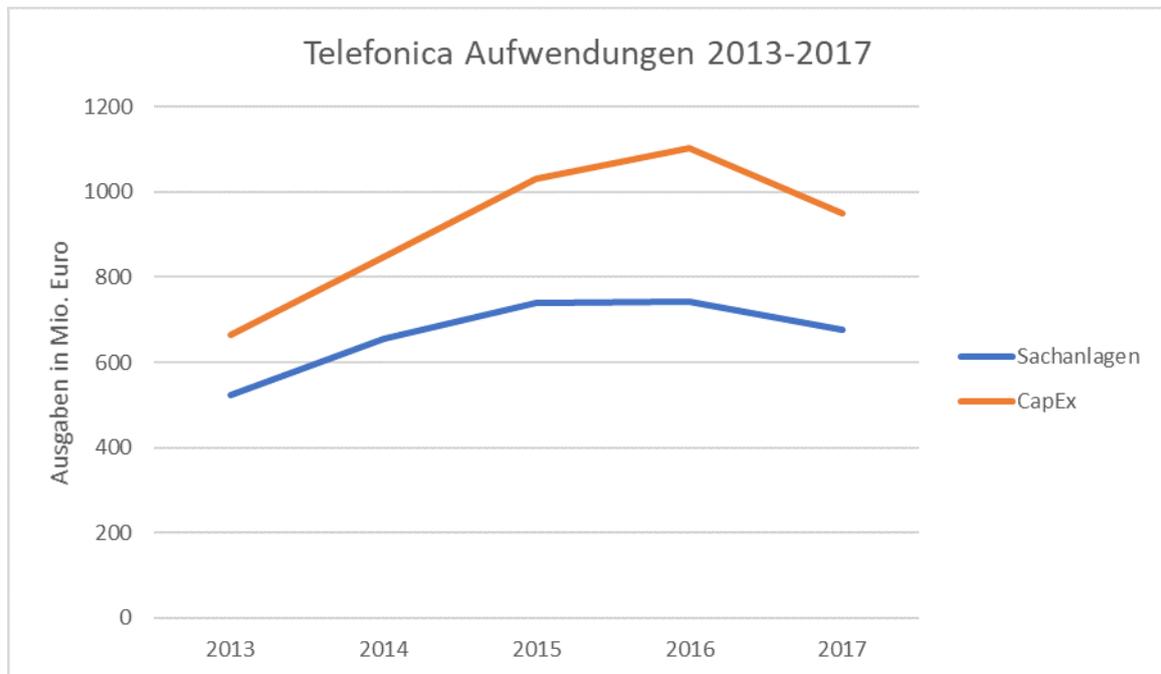
Auf seiner Internetseite gibt Telefónica an, derzeit ca. 80% der Bevölkerung mit LTE zu versorgen [1], den Netzausbau aber voranzutreiben und bis Ende 2019 „nahezu flächendeckend in ganz Deutschland“ LTE anbieten zu wollen. [2]

Sollte der Ausbau mit gleicher Geschwindigkeit wie in den letzten 3 Jahren vorangetrieben werden, dann würde ein annähernd flächendeckender Netzausbau (außerhalb von Gebäuden) etwa 6 Jahre brauchen.

Um das Ziel eines nahezu flächendeckenden Ausbaus bereits 2019 zu erreichen, müsste Telefónica seine Investitionen wohl deutliche steigern. Schaut man sich die Konzernberichte 2013-2017 an, wird deutlich, dass bei Telefónica in den letzten Jahren die Zugänge zum Sachanlagevermögen leicht angestiegen sind, sich dann aber bei um die 700 Mio. Euro eingependelt haben und 2017 sogar wieder rückläufig waren.

Laut Wirtschaftswoche wurden o2 sogar Sparmaßnahmen vom spanischen Mutterkonzern auferlegt. [\[3\]](#)

Telefónica schreibt im Konzernbericht, dass die Sachlagen "hauptsächlich dem LTE Ausbau" zuzuschreiben sind. Die stark ansteigenden Investitionsaufwendungen begründet Telefonica mit dem Zusammenschluss von o2 und E-Plus und der damit verbundenen Netz-Konsolidierung.



Telefonica Konzernabschlüsse 2013-2017: Sachanlagen, CapEx (Investitionsaufwendungen) [\[6\]](#)

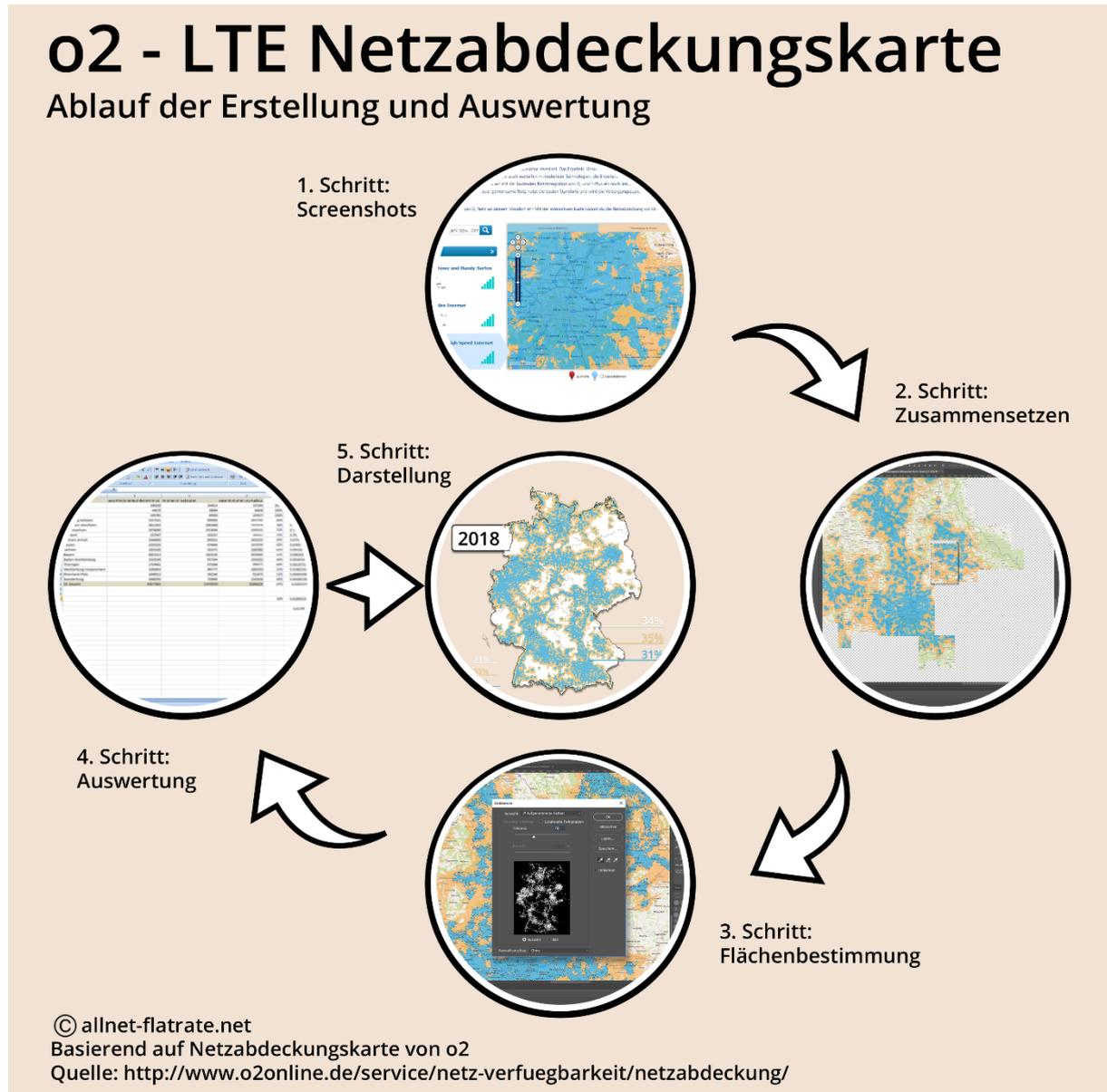
Der o2 LTE-Netzausbau schreitet stetig voran. Das selbst gesteckte Ziel, Ende 2019 eine nahezu flächendeckende LTE-Abdeckung zu erreichen, wird nur mit massiven Investitionen erreichbar sein.

Sollte der Ausbau wie im Konzernabschluss 2017 angegeben "konstant weitergeführt werden", wird eine nahezu flächendeckende LTE-Abdeckung erst im Jahre 2024 erreicht sein.

Unser Vorgehen

Telefónica stellt online eine interaktive Karte bereit, mit welcher Kunden die Netzabdeckung in ihrer Region nachvollziehen können [\[1\]](#). Lässt man sich auf dieser Karte die Abdeckung des LTE-Netzes anzeigen, kann man nicht soweit herauszoomen, dass man die gesamte Abdeckung Deutschlands sehen könnte. Wir haben deshalb den kleinstmöglichen Zoomfaktor gewählt und Screenshots erstellt. Dies haben wir mit jedem Teilabschnitt der Karte wiederholt und die so erhaltenen über 500 Teile letztlich zu der Gesamtkarte zusammengesetzt.

Anschließend haben wir die blauen und orangen Flächen zur „Versorgung in Gebäuden“ und zur „Versorgung im Freien“ über ein Farbhistogramm berechnet und mit der Gesamtfläche in Relation gesetzt.



Ablauf der Erstellung und Auswertung der o2 LTE Netzabdeckungskarte [6]

Dasselbe Verfahren haben wir auf die Karten der anderen beiden deutschen Netzanbieter angewendet und kommen auf eine deutschlandweite LTE-Abdeckung von 82% bei Vodafone und sogar 83% bei der Telekom. (Die beiden Anbieter unterscheiden bei ihren Karten nicht zwischen dem Empfang in Gebäuden und im Freien.)

24.05.2018 In der ursprünglichen Version wurde die Abdeckung der Telekom mit 93% und von Vodafone mit 87% angegeben. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Wie genau ist das Verfahren?

Das Verfahren kann nur so genau sein wie die Datenbasis. Bei o2 steht auf der Karte der Hinweis über die letzte Aktualisierung. Bei der Karte von 2018 steht dort "Letzte Aktualisierung der Netzabdeckung 10/04/2018", die Datenbasis ist also sehr aktuell.

Da die Netzabdeckungskarte anhand der Standorte, der Sendemasten und der möglichen Sendeleistung errechnet wurde, kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei der Darstellung um eine Best-Case-Abschätzung handelt. Dadurch gibt auch unsere Berechnung eine Best-Case-Abschätzung der Netzabdeckung vom o2 LTE-Netz wieder.

Zur Überprüfung der Netzabdeckungskarte haben wir außerdem an 5 ausgewählten Lokalitäten in Aachen den o2 LTE-Empfang in Gebäuden mit 3 verschiedenen Geräten getestet. Nach der o2 Netzabdeckungskarte sollten wir an den Standorten LTE-Empfang haben, in unserem Test hatte aber keins der Geräte in den Gebäuden LTE- und teilweise sogar nicht einmal UMTS-Empfang.

Hintergrund

Bei den jährlichen Netztests von chip.de und connect belegt das o2-Netz regelmäßig den letzten Platz. Vor allem im Bereich des LTE-Standards, welcher aufgrund seiner Bedeutung für schnelles mobiles Internet immer wichtiger wird, liegt o2 meist weit hinter der deutschen Telekom und Vodafone.

Ende 2014 übernahm Telefonica den konkurrierenden Netzbetreiber E-Plus und dessen Sendeeinheiten. Wie connect berichtete, gab o2 damals bekannt, bereits 2017 mit der Telekom und Vodafone auf Augenhöhe liegen zu wollen. [\[4\]](#)

Die neue Bundesregierung habe in ihrem Koalitionsvertrag „den Funklöchern in Deutschland den Kampf“ angesagt, wie Verkehrsminister Andreas Scheuer Anfang April verkündete. Mit einer App sollen die Funklöcher jetzt durch Nutzer leicht geortet und der Bundesnetzagentur gemeldet werden. „So kann die Jagd auf die weißen Flecken im Mobilfunknetz eröffnet werden.“ [\[5\]](#)

Über allnet-flatrate.net

allnet-flatrate.net ist ein unabhängiges Vergleichsportal und bietet seinen Lesern eine umfassende Kaufberatung für Allnet Flat Tarife. Kostenlose Ratgeber und übersichtliche Vergleichstabellen helfen den Lesern die richtige Kaufentscheidung zu treffen. Damit erreicht das Team monatlich über 100.000 Konsumenten (Stand: März 2018). Herausgeber von allnet-flatrate.net ist die Jomabe Internet mit Sitz in Aachen.

Benötigen Sie weitere Infos oder haben Sie Fragen?

Bitte kontaktieren Sie uns:

Sascha Marcic

Pressearbeit

Email: sascha@jomabe.de

Telefon: 0152 / 053 065 74

Web: <https://www.allnet-flatrate.net>

Herausgeber dieser Pressemitteilung:

Jomabe Internet

Franzstr. 109

52064 Aachen

www.jomabe.de

Quellen:

[1] <https://www.o2online.de/service/netz-verfuegbarkeit/netzabdeckung/>

[2] <https://www.o2online.de/service/netz-verfuegbarkeit/lte/>

[3] <https://www.wiwo.de/my/unternehmen/dienstleister/o2-anteile-telefonica-spielt-abschied-aus-deutschland-durch/21046928.html>

[4] <http://www.connect.de/vergleich/netztest-2015-bestes-handynetz-connect-mobilfunk-3195249.html>

[5] <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/RedenUndInterviews/2018/Verkehr/scheuer-interview-funke-mediengruppe-03042018.html>

[6] <https://www.allnet-flatrate.net/o2-lte-ausbau.html>